

Heute feiern wir das Fest der Heiligen Familie. Heiliger Josef, Gottes Mutter Maria und das Kind Jesus bilden eine perfekte Einheit und Vorbild für die Familien heute. Die Heilige Familie machte den Weg zum Tempel nach der Einhaltung der Reinigungsperiode. Die Heilige Familie vollbrachte ihre Opfertaten im Tempel. Dort traf die Familie mit dem Propheten Simeon und mit der Prophetin Hanna zusammen. Die Prophezeiung der Propheten war sehr hart: „Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, und deine Seele wird ein Schwert durchdringen“. Wie hart werden diese Worte für die Ohren der Eltern eines Säuglings gewesen sein? Prophetische Worte sind imprägnierende Worte, die bestimmt in der Tat geboren werden. Nach der Geburt Christi wurde Gottes Mutter Maria wieder mit den Worten der Propheten Simeon und Hanna schwanger, die noch eine schwierigere Geburt am Golgota sein wird. Nun ist das Kind lebendig in der Krippe, aber in Golgota wird Er sterben am Holz des Kreuzes. Das Licht aus der Krippe wird dunkelste Tage der Finsternis ersetzen. Wollen wir auch wissen, was unsere Zukunft aussehen wird?

Ich erinnere mich an eine kleine Geschichte. Ein Böser Mann war auf seinem Pferd orientierungslos unterwegs. Er stellte bei einem Passanten die Frage, wie kann ich am besten die Hölle erreichen? „Reiten Sie gerade dem Weg fort, den Sie eben eingeschlagen haben, derselbe Weg führt zu ihrem Ziel“, platzte er heraus. Wenn dein Ziel falsch ist, wirst du immer den falschen Weg einschlagen. Ein schlechter Baum kann nur schlechte Früchte hervorbringen. Tatsächlich kann man sagen, dass jede und jeder von uns einen Prophet und eine Prophetin für sich sein kann. Wenn einer einen falschen Weg eingeschlagen hat, kann er nur ein falsches Ziel erreichen und genauso das Gegenteil. Wir können unser Ziel selbst durch die Taten bestimmen. Nun frage ich mich, was ist mein Ziel? Mein Ziel ist doch eine gute Familie zu haben. Mein Ziel ist doch, dass alle meine Kinder fleißig und erfolgreich sind. Mein Ziel ist doch, dass alle in meiner Familie gesund sind. Mein Ziel ist es doch, dass ich niemals für meine Familie eine Last werden will. Mein Ziel ist doch, dass meine Kinder und Enkelkinder wie auch ich Gott und seine Kirche am Hut haben. Mein Ziel ist doch, dass es Liebe, Freude und Frieden in der Familie primär und auch eben in der Welt überall gibt. Nun ist die große Frage, wie schaffe ich es? Kann ich es allein schaffen? Die Antwort auf die Fragen könnte man aus der Heiligen Familie herausnehmen. Alles was ich nicht inne habe, kann ich nicht zum Anderem bringen. Offenbleiben für die Gnade Gottes und alles im Herzen bewahren sind Eigenschaften, die wir uns von Gottes Mutter Maria aneignen können. Das Reden ist gut, aber den Mund zuhalten wie Heiliger Josef, manchmal noch besser.

Weihnachten ist ein Fest der Familie. Heuer müssen wir einiges anpassen und manchmal harte Entscheidungen treffen, wer mitfeiern darf oder nicht. Ich bin sicher, dass diese Einschränkung keine größeren Konflikte verursacht hat als die wir schon haben. In Deutschland werden jährlich über 400.000 Ehen geschlossen. Im Jahr 2019 betrug die Scheidungsrate von Ehen in Deutschland rund 35,8 Prozent. Auf drei Eheschließungen kam damit rechnerisch ca. eine Scheidung. Rund 100 gleichgeschlechtliche Ehen wurden im Jahr 2019 geschieden. Laut dem Statistischen Bundesamt waren rund 2,2 Millionen Mütter und etwa 407.000 Väter im Jahr 2009 alleinerziehend in Deutschland. Wir müssen nicht viel über durchgestrichene Familienfeste denken, sondern wie unsere Familien fester werden können. Ich will nicht sterben, bevor ich tot bin und was mich unsterblich macht, ist meine Bereitschaft für die Liebe aufzuopfern. Die Familie ist ein tägliches Sterben in Liebe für das Leben, bis es in der ewigen Liebe einmündet. Amen

Ihr Pfarrer Saju Thomas